



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Kultur

Sitzungstermin: Dienstag, 08.10.2024
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 19:48 Uhr
Ort, Raum: Dr. Bernhard Aronsohn Saal, Rathaus, Amtsstraße 3, 19249 Lübtheen

Anwesend

Vorsitz
Marlind Gerlitz CDU

Mitglieder
Diana Müller SPD
Manuela Reimer SPD
Rolf Röhr CDU
Andreas Theißen Hul

Schriftführung
Torsten Netzband

Abwesend

<u>Mitglieder</u>	
Ralf Eisenhardt AfD	entschuldigt
Wilhelm Weber CDU	entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bekanntgabe und Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls vom 16.04.2024
4. Bestätigung des Protokolls vom 03.09.2024
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht zur Saison im Waldbad durch Frau Tebeck
7. Weiteres Vorgehen bei der Jugendarbeit und Auswertung Veranstaltung am 01.10.2024
8. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und des Einzelbewerbers
Straßer Hier: Ehrenamt stärken - die Stadt Lübtheen als Partner der Ehrenamtskarte M-V
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Schließen der öffentlichen Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Gerlitz begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Es wird festgestellt, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt ist und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Von Herrn Weber liegt eine Entschuldigung zur Abwesenheit vor. Herr Eisenhardt fehlt unentschuldigt.

Frau Gerlitz begrüßt die Gäste Frau Tebeck und Herrn Straßer.

2. Bekanntgabe und Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um das Protokoll vom 16.04.2024 erweitert. Die Tagesordnung wird mit der Änderung einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Der Tagesordnung mit der Erweiterung um die Bestätigung des Protokolls vom 16.04.2024 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl stimm-berechtigter Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	5	0	0

3. Bestätigung des Protokolls vom 16.04.2024

Der Beschluss wird durch die Vorsitzende verlesen.

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift der Sitzung wurde ohne Änderung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl stimm-berechtigter Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	4	0	1

4. Bestätigung des Protokolls vom 03.09.2024

Frau Gerlitz verliest den Beschluss.

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift der Sitzung wurde ohne Änderung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl stimm-berechtigter Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	5	0	0

5. Einwohnerfragestunde

Anfragen in der Einwohnerfragestunde werden nicht gestellt.

6. Bericht zur Saison im Waldbad durch Frau Tebeck

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes wird der Bericht zur Saison im Waldbad durch Frau Tebeck als zuständiger Schwimmmeisterin gehalten. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Im Anschluss werden durch die Ausschussmitglieder verschiedene Fragen gestellt, die im Rahmen der Diskussion beantwortet werden.

Zum Thema Wassertreter wurde angefragt, wie viele von den Fahrzeugen derzeit im Einsatz sind. Insgesamt sind noch 3 von ursprünglich 6 Wassertretern vorhanden. Ein Wassertreter wird momentan repariert. Die entsprechenden defekten Teile sind durch den Bauhof ausgebaut worden.

Herr Röhr möchte wissen, wie es mit der Auslastung bestellt ist.

Durch Frau Tebeck wird dargelegt, dass die Wassertreter besonders bei schönem Wetter im

Dauereinsatz sind. Es gibt aber auch Fälle, in denen Leute extra anrufen, weil sie Wassertreter fahren wollen und das Wetter dann nicht unbedingt schön sein muss.

Durch Frau Müller wird daraufhin hingewiesen, dass die angeschafften Wassertreter gebraucht waren.

Weiterhin geht es um die weitere Beschaffung der Wassertreter. Herr Theißen möchte wissen, inwieweit Mittel dafür im Haushalt veranschlagt werden.

Frau Gerlitz möchte noch wissen, wie viel Mitglieder die Wasserwacht derzeit hat.

Frau Tebeck sagt, dass die Wasserwacht momentan 15 Mitglieder hat.

Durch Herrn Röhr wird dargelegt, dass es möglicherweise für die Jugendlichen interessant sein könnte, die DLRG-Abzeichen zu machen.

Frau Tebeck sagt, dass sie selbst die Ausbildung durchführt, weil sie den entsprechenden Schein dafür hat. Damit die Nachwuchsrettungsschwimmer eingesetzt werden können, müssen Sie mindestens das „Bronze-Abzeichen“ haben. Für den alleinigen Einsatz müssen sie dann schon mindestens das „Silber-Abzeichen“ haben, da dies auch Wiederbelebung und 1.Hilfe-Maßnahmen enthält.

Vor der Saison wird zur Auffrischung immer ein „Erste-Hilfe-Kurs“ durchgeführt.

Positiv wird durch Frau Tebeck erwähnt, dass es wenig Verletzungen gab und kein Krankenwagen benötigt wurde.

Herr Theißen will abschließend noch wissen, wie die weitere Beschaffung der Wassertreter erfolgen soll.

Durch Herrn Netzband wird dargelegt, dass die Mittel haushaltstechnisch eingeplant werden. Inwieweit diese dann durch die Rechtsaufsicht genehmigt werden, bleibt abzuwarten.

Herrn Theißen möchte wissen, wie der damalige Beschluss lautete.

Danach wurde die Beschaffung aufgeteilt, da die Beschaffung von 6 Wassertretern zu teuer gewesen wäre. Wie genau der Beschluss lautete, müsste nochmals recherchiert werden, da dieser bereits zu lange her ist.

„Auszug Protokoll Sitzung vom 06.10.2022:

Punkt 7.15. 4 Wassertreter (Waldbad)

Beschluss: Aufnahme von investiven Mitteln für 4 Wassertreter

Abstimmungsergebnis: 2 Wassertreter für das Haushaltsjahr 2023 und 2 Wassertreter für das Haushaltsjahr 2024 zugestimmt.

Anzahl stimmberechtigter Mitglieder 7

7 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen Enthaltungen“

7. Weiteres Vorgehen bei der Jugendarbeit und Auswertung Veranstaltung am 01.10.2024

Durch Frau Gerlitz wird dargelegt, dass es zum Thema am 01.10.2024 eine kleine Versammlung gab, an der der Jessenitzer Aus-und Weiterbildungsverein (Frau Brockmöller), der Ringerverein (Herr Raschke, Herr Compas), der EC-Jugendkreis (Marten Greve und Yannis Giese), Herr Netzband und sie selbst teilgenommen habe.

Im Rahmen der Versammlung wurden die Unterlagen nochmals durchgegangen, um auszuloten, was möglich und was nicht möglich ist.

Herr Netzband sagt, dass es viele Ideen gibt, die umgesetzt werden könnten, die im Kern dann aber wieder im Rahmen der Richtlinie nicht möglich wären, da der Teufel im Detail steckt. Als weiteres Problem wird die Rekrutierung von entsprechendem Personal gesehen. Es muss Leute geben, die sich den Hut aufsetzen und die Projektarbeit dann auch durchführen wollen. Erschwerend kommt hinzu, dass

die Anträge bereits zum 31.10.2024 gestellt werden müssen. Ein wenig Hoffnung setzt man dabei auf Frau Brockmüller von JAW, da der Verein schon eine Menge Erfahrung zu diesen Themen besitzt. Durch Frau Brockmüller war angemerkt worden, dass sie noch ein Treffen mit Frau Gnadke vom Jugendamt des Landkreises hat. Dort will sie dann nochmals zu den Modalitäten konkret nachfragen. Sie zeigt sich aber optimistisch, in der Sache etwas hinzubekommen. Wichtig ist, dass es zumindest einen formlosen Antrag bis 31.10.2024 gibt.

Frau Gerlitz zählt kurz auf, was eben alles nicht geht wie z. B. nicht zu sportlich oder politisch.

Weiterhin ist natürlich nicht bekannt, was die Jugendlichen wollen. Es wäre nicht gut, Projekte ins Leben zu rufen, die dann an der Realität vorbeigehen.

Frau Gerlitz sagt, dass die Jugendlichen schon wollen, dass es Angebote gibt. Die Jugendlichen finden auch den Jugendklub toll. Das Problem ist, dass die Jugendlichen einen Ort haben wollen, an dem sie alleine sind bzw. nicht bevormundet werden.

Weiterhin teilt sie mit, dass Herr Quaß immer noch Interesse an einer Fahrradwerkstatt hat.

Vielleicht ist dafür auch eine Projektförderung möglich.

Durch Herrn Netzband wird noch mal dargelegt, dass es genug Ideen gibt von gesunder Ernährung über Fitness. Wichtig ist, dass man ein Projekt initiiert, welches dann auch in die Richtlinie passt. Wichtig ist es, die Jugendlichen z. B. von den Handys wegzubekommen, um z. B. wieder mehr Bewegung im Alltag oder gesündere Ernährung zu integrieren. Dies ist ein Thema, welches die gesamte Gesellschaft betrifft. Am Ende ist es wichtig, dass das Projekt von den Jugendlichen angenommen wird und man jemanden findet, der in die personelle Verantwortung geht. Diese wird als größter Knackpunkt angesehen.

Wichtig wäre es auch Begeisterung zu wecken für handwerkliche Tätigkeiten wie eben in einer Fahrradwerkstatt oder durch einen Tischler bei Holzarbeiten. Wir brauchen perspektivisch junge Leute, die auch wieder Handwerker werden wollen.

Es wird kurz zu den Qualifikationsvoraussetzungen der Personen diskutiert.

Durch Frau Reimer wird vorgeschlagen, dass man im Rahmen eines solchen Projektes vereinsübergreifend zur Gestaltung der Skaterbahn bzw. des Skaterparks Mittel einsetzt. Sie kann sich vorstellen, dass die Jugendlichen ein Modell entwickeln und gestalten mit den entsprechenden Bewegungsgeräten.

Entsprechend des Models könnte dann die Fläche gestaltet werden. Im Rahmen eines solchen Projektes kann die Fläche unter Mitwirkung der Vereine gestaltet werden. Dabei würden viele Gewerke tätig werden können und die Jugendlichen dabei mit einbinden.

Über die Projektmittel Geräte zu kaufen, wird aus Sicht der Verwaltung nicht möglich sein. Wofür die Sachkosten dann genau eingesetzt werden dürfen, muss noch geklärt werden.

Wichtig ist es, dass es gelingt, die Mittel im Rahmen der Projektförderung auch in Lübtheen einzusetzen, da die Stadt diese Mittel über die Kreisumlage bezahlt. Werden die Mittel hier nicht eingesetzt, gehen sie Mittel in andere Städte und Ämter. Dies kann nicht im Interesse der Stadt sein.

In der anschließenden Diskussion werden durch die Mitglieder die verschiedenen Ideen und Möglichkeiten diskutiert. Dabei wäre es gut, wenn die Jugendarbeit möglichst breit aufgestellt ist und alle Vereine beteiligt werden würden. Möglich sind auch Projekte, die nicht über das ganze Jahr laufen, sondern z. B. nur in den Ferien.

Wichtig ist, dass der Antrag bis zum 31.10.2024 beim Landkreis vorliegt.

Im Rahmen der Diskussion wird ein Projekt des beweglichen Jugendklubs angesprochen, in dem ein alter Bauwagen umgebaut wurde und innerhalb des Amtes immer an verschiedenen Orten aufgestellt werden kann. Dies wäre natürlich eine gute Sache.

Frau Gerlitz wird sich in der Schule um die Umfrage bei den Schülern kümmern.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, wird der Tagesordnungspunkt beendet.

**8. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und des Einzelbewerbers
Straßer Hier: Ehrenamt stärken - die Stadt Lübtheen als Partner der
Ehrenamtskarte M-V**

Frau Gerlitz ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt zur Erläuterung des Antrages Herrn Straßer das Wort.

Herr Straßer stellt den Inhalt des Antrages kurz vor. Die Ehrenamtskarte MV ist gelebte Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt. Es spielt eine große Rolle bei den Feuerwehren, Sportvereinen und den Rettungsschwimmern. Das Ehrenamt deckt viele Freizeitbereiche ab. Die Stadt ist auf das Ehrenamt angewiesen, damit das kulturelle Leben in der Stadt auch stattfinden kann.

2 Punkte sind dabei noch zu erwähnen.

Punkt 1 ist ganz wichtig, damit die Stadt als Partner das Netzwerk für die Ehrenamtskarte weiter ausbauen kann, um selbst auch lukrativer zu werden. Wer nachher die Karte beantragt, liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt. Es geht nur um die Vorteile, die angeboten werden.

Die Vorteile sind erst mal frei zusammengestellt worden. Dies ist aber kein Dogma. Beim Vorschlag hinsichtlich der Wasserwacht wurde schon darauf hingewiesen, dass es keine Veranstaltungen der Stadt sind. Dies wird dann berücksichtigt und muss noch aus dem Beschlussvorschlag entfernt werden.

Unter Punkt 4 geht es darum, dass mit den ortsansässigen Gewerbetreibenden gesprochen wird. Wichtig wäre es, dass man mit den Leuten spricht und nicht nur ein Schreiben versendet. Dadurch können möglicherweise positivere Ergebnisse erzielt werden.

Frau Gerlitz nennt nochmals die Voraussetzungen, die man laut der Ehrenamtskarte erfüllen muss und wer die Karte beantragen kann. Die Beantragung kann online erfolgen. Die Frage, die sich dabei stellt, ist, wer am Ende die Arbeit kontrolliert bzw. bestätigt.

Herr Straßer hat dazu mal eine Art Testballon gestartet, um zu sehen, was zu erfüllen ist. Dabei muss man jemanden benennen, der das Engagement im Zweifel bestätigt.

Auf die Frage, wie lange die Karte gültig ist, wird gesagt, dass die Karte 3 Jahre gültig ist und dann verlängert werden kann.

Für die Inanspruchnahme wurden die Voraussetzungen verringert, um die Karte möglichst in die breite Masse zu bekommen.

Zu den Nutzungszahlen können derzeit keine Angaben gemacht werden.

In der weiteren Diskussion geht es um die Vorteile, die man als Inhaber der Ehrenamtskarte nutzen kann. Die Vorteile können auch Ehrenamtskarteninhaber nutzen, die nicht Einwohner der Stadt sind. Die Einwohner von Lübtheen, die Inhaber der Ehrenamtskarte sind, können aber auch in anderen Städten von den Vorteilen profitieren. Weiterhin stellt sich die Frage, welche Kosten im Rahmen der Ermäßigung auf die Stadt im Falle der Einführung zukommen würden. Dies kann derzeit nur schwer bemessen werden.

Aus heutiger Sicht wird aber davon ausgegangen, dass es keine erheblichen Kosten sein werden, da auch die eigenen Angebote sehr beschränkt sind.

Die Satzungen, die von der Ehrenamtskarte betroffen wären, müssten in diesem Zusammenhang angepasst werden.

Gleichzeitig muss z.B. darüber nachgedacht werden, in der Bibliothek eine Jahresgebühr einzuführen, um einen größeren Anreiz zu schaffen. Denn momentan ist die eigentliche Ausleihe kostenlos. Es bedarf nur eines Mitgliedsausweises, der einmalig zu erwerben ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Ehrenamtskarte eine gute Sache sein kann, um die Stadt bekannter zu machen und einen Anreiz für das Ehrenamt zu schaffen.

Frau Gerlitz fragt in die Runde, wie jetzt weiter verfahren werden soll.

Durch Herrn Straßer wird vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt vom Hauptausschuss und der Stadtvertretung zu nehmen und in die Sitzungen November bzw. Dezember zu verschieben und zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Dann können weitere Punkte in Ruhe besprochen und

beraten werden.

Frau Gerlitz lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt „Gemeinsamer Antrag des Einzelbewerbers Straßer und der SPD-Fraktion hier: Ehrenamt stärken - die Stadt Lübtheen als Partner der Ehrenamtskarte M-V“ wird von der Tagesordnung im Hauptausschuss und der Stadtvertretung genommen und in die Sitzungen November bzw. Dezember verschoben und zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen. Dann können weitere Punkte in Ruhe besprochen und beraten werden.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl stimm-berechtigter Mitglieder	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	5	0	0

9. Anfragen und Mitteilungen

Frau Gerlitz fragt, ob bekannt ist, wie die Resonanz bei den Hüpfburgen war.

Frau Müller will dies nochmals in Erfahrung bringen.

Durch Frau Reimer wird angemerkt, dass der Eintrittspreis für die Eltern als zu hoch empfunden wurde. Für die Kinder war er in Ordnung.

Herr Röhr bringt das Thema „Kiosk Waldbad“ nochmals ins Gespräch. Es wird sich darauf verständigt, dass der Pachtvertrag vorgelegt wird und in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses besprochen werden soll.

Frau Müller fragt an, ob es möglich wäre, wie in anderen Städten auch einen Stadtlauf zu organisieren.

Herr Straßer wird sich dazu mit Herrn Pietz verständigen.

Durch Frau Reimer wird zur Problematik Veranstaltungen in der Stadt mitgeteilt, dass es z. B. beim „Tanz in den Mai“ im kommenden Jahr eine Möglichkeit der Durchführung gibt. Sie hat den Veranstalter vom „Dorfbums“ getroffen. Dieser könnte sich gut vorstellen, eine solche Veranstaltung durchzuführen.

Herr Netzband teilt im Namen von Frau Beer mit, dass am Donnerstag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr die iPads für die Stadtvertreter ausgegeben werden. Bei Terminproblemen sollen sich die betreffenden Personen bitte mit Herrn Möller in Verbindung setzen.

10. Schließen der öffentlichen Sitzung

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gibt, schließt Frau Gerlitz die Sitzung um 19:48 Uhr.

Vorsitz:

Schriftführung:

Marlind Gerlitz

Torsten Netzband